

VERANSTALTUNG

Öffentlicher Abendvortrag

# Menschenrecht auf Inklusion: Was fordert die UN-Behindertenkonvention konkret?

Workshop

## Gibt es ein Menschenrecht auf Inklusion? Gesellschaftliche Pflichten gegenüber Menschen mit einer Behinderung

Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Sigrid Graumann  
Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

DONNERSTAG, 12. DEZEMBER 2013

14.30–17.00 UHR / 18.00–19.30 UHR

UNIVERSITÄT, FROHBURGSTRASSE 3, LUZERN,

## **Sigrid Graumann**

Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil.

Seit 2012	Professorin für Ethik im Fachbereich Heilpädagogik und Pflege an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum
2009–2011	Akademische Rätin im Fachbereich Sozialwissenschaften an der Universität Oldenburg
2002–2008	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Mensch Ethik und Wissenschaft Berlin
1997–2002	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Interfakultären Zentrum für Ethik in den Wissenschaften Tübingen
1994–1997	Doktorandin

### **Gremien:**

- Zentrale Ethikkommission der Deutschen Bundesärztekammer
- Gendiagnostikkommission der Deutschen Bundesregierung
- Fachausschuss «Freiheits- und Schutzrechte, Frauen, Partnerschaft und Familie, Bioethik» beim Bundesbehindertenbeauftragten

## **Ausgewählte Publikationen:**

### **Monografie:**

Graumann, Sigrid (2011): Assistierte Freiheit. Von einer Behindertenpolitik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte. Campus, Frankfurt a.M.

### **Artikel:**

- Graumann, Sigrid (2011): Sorge und Gerechtigkeit. Wie sollte eine angemessene Konzeption sozialer Gerechtigkeit für behinderte Menschen aussehen? In Zeitschrift für politische Theorie, Jg. 2, Heft 1, S. 23–40.
- Assistierte Freiheit (2010): Autonomie und Gerechtigkeit für behinderte Menschen. In: List, Elisabeth; Stelzer, Harald (Hg.): Grenzen der Autonomie. Velbrück, Frankfurt a.M. 2010, S. 213–232.
- Graumann, Sigrid (2012): Inklusion geht weit über «Dabeisein» hinaus – Überlegungen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Pädagogik. In: Balz, Hans-Jürgen; Benz, Benjamin; Kuhlmann, Carola (Hg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit. VS-Verlag, Wiesbaden, S. 79–94.

### **Arbeitsschwerpunkte:**

u.a. Professionsethik sozialer Berufe, Sozialethik, Bioethik und Behinderung.

# Menschenrecht auf Inklusion: Was fordert die UN-Behindertenkonvention konkret?

Öffentlicher Abendvortrag von Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann  
Donnerstag, 12. Dezember 2013, 18.00–19.30 Uhr, Hörsaal 8

Die UN-Behindertenrechtskonvention, die 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde und mittlerweile in den meisten Ländern umgesetzt wird, enthält ein Recht für Menschen mit Behinderung auf ein selbstbestimmtes Leben inmitten der Gesellschaft. Auch die Schweiz wird diese Konvention voraussichtlich bald unterzeichnen und sich dann auch mit den Forderungen der Konvention befassen. Das «Menschenrecht auf Inklusion» tatsächlich umzusetzen, stellt sowohl praktisch-politisch als auch rechtfertigungs-theoretisch eine große Herausforderung für die Vertragsstaaten dar. Der Vortrag geht der Frage nach, welche gesellschaftlichen Verpflichtungen mit der Umsetzung des «Menschenrechts auf Inklusion» verbunden sind und wie diese aus ethischer Sicht mit guten Gründen eingefordert werden können.

## Gibt es ein Menschenrecht auf Inklusion? Gesellschaftliche Pflichten gegenüber Menschen mit einer Behinderung

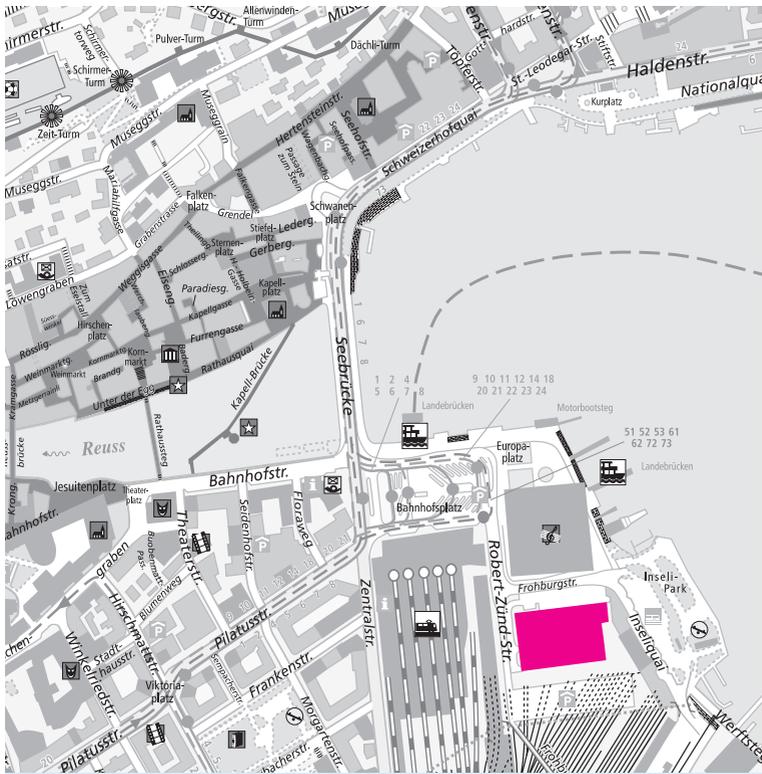
Workshop mit Prof. Dr. Dr. Sigrid Graumann  
Donnerstag, 12. Dezember 2013, 14.30–17.00 Uhr, Hörsaal 3

Die UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen (2006) fordert einen Paradigmenwechsel von einer Politik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte. Leitprinzipien sind ein selbstbestimmtes Leben und volle und gleichberechtigte gesellschaftliche Inklusion. Damit verbunden ist ein sehr umfangreiches Verständnis sozialer Menschenrechte und gesellschaftlicher Verpflichtungen, was mit dem gängigen Sozialstaatsverständnis nicht ohne weiteres im Einklang steht. Dies wirft die Frage nach einer Begründung sozialer Menschenrechte und entsprechender Solidaritätspflichten auf, die ansonsten meist als freiwillige Solidarität verstanden werden. Sigrid Graumann stellt eine ethische Begründung sozialer Rechte vor, die von den kantischen Wohltätigkeitspflichten ausgeht und diese sozialetisch erweitert. Wenn diese Argumentation überzeugt, lassen sich strikte allgemeinverbindliche Solidarpflichten nicht nur gegenüber behinderten, sondern auch gegenüber aus anderen Gründen benachteiligten Menschen begründen.

Die Teilnehmezahl des Workshops ist begrenzt. Bitte melden Sie sich für den Workshop per E-Mail oder telefonisch an. Rechtzeitig vor der Veranstaltung wird Ihnen per Mail ein Manuskript als Diskussionsgrundlage zugestellt. Für die Abendveranstaltung ist keine Anmeldung nötig.

Sie sind herzlich zu beiden Veranstaltungen eingeladen!  
Prof. apl. Dr. theol. Monika Bobbert, Professurvertreterin Theologische Ethik und Sozialethik

**Anmeldung und Information:** Lucia Sidler, T +41 41 229 52 26, lucia.sidler@unilu.ch



Universität Luzern  
Institut für Sozialethik  
Froburgstrasse 3  
Postfach 4466  
6002 Luzern  
T +41 41 229 52 26  
lucia.sidler@unilu.ch  
www.unilu.ch/ise

 Veranstaltungsort  
Universität Luzern  
Froburgstrasse 3  
Hörsaal 3 / 8  
6002 Luzern